

**Abstimmungsfrage**

**Soll der Neubau eines Schwimmbades in Bonn-Dottendorf gestoppt werden?**

**Begründung:**

Der Stadtrat hat am 14. 12. 2017 die Stadtwerke (SWB Bad GmbH) mit Bau und Betrieb eines Schwimmbads in Dottendorf entsprechend dem verabschiedeten Nutzungs-, Finanzierungs- und Wirtschaftlichkeitskonzept beauftragt. (Drucksache Nr.1713482). Das neue Bad soll die Stadtteilbäder Kurfürsten- und Frankenbad ersetzen. Der Rat begründet seinen Beschluss mit einem Mehrwert für alle Nutzergruppen: ganzjährige und längere Öffnungszeiten, ein an den heutigen Sport- und Freizeitbedürfnissen ausgerichtetes Angebot und die Erzielung von Steuervorteilen für die SWB.

Der Bau des Zentralbades wird mit ca. 60 Mio. € mehr als doppelt so teuer wie die Sanierung von Kurfürsten- und Frankenbad. Das Konzept wälzt alle finanziellen Risiken auf die Bürger/-innen Bonns ab. Sie tragen die Defizite, falls die Baukosten höher oder die Besucherzahlen und Gewinne der Stadtwerke aus ihrem Kerngeschäft niedriger sein sollten als erwartet. Die Schließung weiterer Bäder ist dann zu befürchten. Die Kosten für Umnutzung/ Umbau des denkmalgeschützten Frankenbades sind noch nicht bezifferbar. Das Zentralbad ist für das Schulschwimmen wegen durchschnittlich längerer Anfahrtswege aus dem Norden und Süden Bonns ungeeignet. Für regelmäßige Schwimmer/-innen und einkommensschwache Familien sind die Preise zu hoch. Für Spaßbadbesucher ist das Bad nicht attraktiv genug. 3Es führt zu mehr Verkehr und richtet ökologischen Schaden an durch das Abholzen von zahlreichen satzungsgeschützten Bäumen in einer Frischluftschneise. Es ist deshalb unvereinbar mit dem Nachhaltigkeitsprinzip, dem sich Bonn verpflichtet hat.

**Die Stadtverwaltung Bonn hat uns nachstehende Kostenschätzung gemäß § 26 Abs. 2 Satz 5 GO NRW übermittelt**

Bei einem erfolgreichen Bürgerbegehren müsste die Stadt den Stadtwerken (SWB) alle bisherigen und alle bis zur Feststellung des Ergebnisses des Bürgerentscheides noch anfallenden Aufwendungen erstatten. Bis zum Ratsbeschluss vom 14.12.2017 sind Kosten von rd. 2,5 Mio. € u.a. für Architekten-, Planungs- u. Beraterleistungen entstanden. Die danach angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten werden aufgrund bestehender vertraglicher Verpflichtungen sowie für die Nichterfüllung/ Abwicklung dieser Verträge auf etwa 4,2 Mio. € geschätzt. Hinzukämen mögliche Kosten für alternativ zu ergreifende Maßnahmen, wie z. B. die Sanierung des Kurfürsten- und Frankenbades. Weitere Informationen finden Sie in der Ratsvorlage vom 14.12.2017 unter Drucksachenummer **1713482**.

**Berechtigt, die Unterzeichnenden zu vertreten, sind: Gisela v. Mutius, Kennedyallee 16b, 53175 Bonn | Hans-Peter Callsen, Husarenstr. 8, 53117 Bonn**

**Unterschriftenliste (Eintragungsberechtigt sind alle kommunalwahlberechtigten deutschen und EU-Bürger/-innen ab 16 Jahre mit Erstwohnsitz in Bonn)**

	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Geburtsdatum	Unterschrift	Okay des Amtes
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

**Unterschriftenlisten bitte bis zum 24.04. zurück an Antiquariat Markov, Breite Str.52, 53111 Bonn, Bergfeld's Biomärkte: Alte Bahnhofstr. 20, 53173 Bonn, Clemens-August-Str. 40, 53115 Bonn oder Stockenstr. 15, 53113 Bonn**

Kontakt: [buengerbegehren@recht-auf-schwimmen.de](mailto:buengerbegehren@recht-auf-schwimmen.de). Mehr Informationen: [www.recht-auf-schwimmen.de](http://www.recht-auf-schwimmen.de); [www.kurfuerstenbad-bleibt.de](http://www.kurfuerstenbad-bleibt.de); [www.frankenbad-bleibt-schwimmbad.de](http://www.frankenbad-bleibt-schwimmbad.de);

Alle Engagierten arbeiten ehrenamtlich. Dennoch kostet die Durchführung eines Bürgerbegehrens viel Geld: für Infomaterial, Plakate, Organisation und Mobilisierung.

**Bitte unterstützen Sie das Bürgerbegehren durch eine Spende an die Initiativen. Bankverbindung: Hans-Peter Callsen, Targo-Bank, IBAN: DE46 3002 0900 1504 5211 42**